



# Mobiles Ultraschallgerät für junge Patienten in Coesfeld



Förderverein der Christophorus-Kliniken setzt sich für das Wohl der Patienten ein

VON SASKIA ELLING

Kreis Coesfeld. Patienten ihren Aufenthalt im Krankenhaus angenehmer zu machen ist das Hauptanliegen der Freunde und Förderer der Christophorus-Kliniken, deren Verein im November 2014 gegründet wurde. Ob Sitzgelegenheiten, Zustellbetten für Familienmitglieder oder Reithherapie – das Wohl des Patienten steht im Vordergrund. „Bisher sind unsere Projekte nur kleine Veränderungen, aber das hier ist etwas Großes – und gleichzeitig so sinnvoll und notwendig“, sagt Dr. Horst Preßler, 2. Vorsitzender des Fördervereins. Die Rede ist von einem mobilen Ultraschallgerät für die Kinder- und Jugendklinik in Coesfeld. Wert: 35 000 Euro.



Der neue Stolz der Kinder- und Jugendklinik: Valentin Merschhemke (von links), Dr. Friedrich Krings, Dr. Horst Preßler, Dr. Daniel Wüller, Dr. Hubert Gerleve und Susanne Hagedorn freuen sich mit Patient Oskar über das mobile Ultraschallgerät. Foto: se

„Uns stand vorher nur ein stationäres Ultraschallgerät auf einem anderen Stockwerk zur Verfügung“, erklärt Dr. Hubert Gerleve, Chefarzt der Kinder- und Jugendklinik. „Der Patient musste zum Gerät kommen. Jetzt kommt das Gerät zum Patienten.“ Das bedeutet eine

Entlastung für Patienten und Personal. Außerdem müssen dringende Untersuchungen nicht mehr aufgeschoben werden, weil nun zwei Geräte zur Verfügung stehen.

Für solche wichtigen Anschaffungen ist der Förderverein auf Spenden und Hilfe der momen-

tan 65 Mitglieder angewiesen. „Unser großes Ziel ist die Identifikation der Bürger mit ihrem Krankenhaus“, so Dr. Friedrich Krings, Chefarzt der Chirurgie und 1. Vorsitzender des Fördervereins. „Wir möchten zeigen, was die Fusion der Krankenhäuser zu den Christophorus-Klini-

ken uns eröffnet hat.“ Mit über 2000 Angestellten sei der Klinikverbund der größte Arbeitgeber der Region. Das Ultraschallgerät konnte durch eine anonyme Einzelspende angeschafft werden. „Wir können uns nicht darauf verlassen, dass der Staat alles regelt“, so Krings. „Die Förderung solcher Projekte geht nur über das soziale Engagement einzelner Leute.“ Weitere Infos: [www.foerderverein-christophorus-kliniken.de](http://www.foerderverein-christophorus-kliniken.de).